

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung
Saskatos, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Vorraus
bezahlung:

\$2.00 pro Jahr.

Einzelne Nummern 5 Cts.

Ablieferungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zoll einzeln für die
erste Einladung, 25 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einladungen.

Soldaten werden zu 10 Cents pro
Zoll wöchentlich berechnet.

Gehaltssäulen werden zu \$1.00
pro Zoll für 4 Insertions, oder \$10.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht des Herausgebers
für eine erträgliche katholische Familien
zeitung unpassende Anzeige wird abweig
digung zugeschrieben.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur
Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patres zu Münster, Sask., Canada.

12. Jahrgang. No. 47. Münster, Sask., Mittwoch, den 3. Januar 1916. Fortlaufende No. 619.

Vom Weltkrieg.

Die vergangene Woche brachte nur wenige Neuigkeiten von Wichtigkeit von den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Dazu mag der beispiellos strenge Winter beigetragen haben, der wohl alle größeren Operationen auf dem Kampfplatz unmöglich mache. Natürlich muß er auch den armen Soldaten schwere Leiden verursacht haben. Aus Schweden wurde in der vergangenen Woche die beispiellose Kälte von 63 Grad unter Null berichtet, und selbst aus den Dardanellen und Mazedonien berichteten die Engländer, daß Wachposten, die bei eisigstem Regen bis über die Knie im Wasser der Schüttengräben stehen mußten, erfroren aufgefunden wurden. Da muß es wohl auch in den Gebirgen Serbiens, Montenegro und Albaniens schrecklich falt gewesen sein. In der Tat wurde auch berichtet, daß die Leute im albanischen Gebirge manchmal durch Hunger und Kälte umkommen.

An der galizischen Grenze und in Bessarabien haben die Russen wieder die Offensive ergriffen. Es scheint, daß sie mit dem strengen Winter als Bundesgenossen, die Truppen der Zentralmächte zurückzuwerfen versuchen wollen. Bisher ist dies aber misslungen. Der Berliner des britischen Panzerregiments „Rat“ am vorletzten Tage des alten Jahres, ist ein schwerer Verlust für die britische Marine. Er erfolgte in einem englischen Hafen durch eine innere Explosion, wobei etwa 300 Mann um das Leben kamen, wie amtliche Berichte besagen. Der „Rat“ war erst seit 8 Jahren fertig, hatte einen Tonnengehalt von 13,550, eine Schnelligkeit von 32,1 Knoten, und führte jedes 9,2-zollige und vier 7,5-zollige Kanonen, außer zahlreichen kleineren Geschützen und 3 Torpedoröhren. Die Panzerung bestand aus 6-zoll. Kruppstahl. Die Besatzung zählte 704 Seelen.

Die Tauchboote waren auch in der vergangenen Woche tätig. Eines der selben torpedierte am Donnerstag im Mittelmeer den britischen Passagierdampfer „Perseus“, auf dem sich 392 Reisende befinden haben sollen. 59 Passagiere und 94 Mitglieder der Besatzung gelangten nach Alexandria. Unter den Verwundeten befindet sich auch Herr McReely, amerikanischer Konsul in Aden.

Premier Asquith hat die drohende Ministerkrise dadurch beigelegt, daß er die Einführung der zwangsweisen Rekrutierung für unverheiratete Männer beichloß. Familienväter bleiben also vorläufig noch vom Kriegsdienst frei.

Breindt, über Paris, 27. Dez. König Peter von Serbien ist hier an Bord eines italienisch. Dampfers angekommen.

Amsterdam, 27. Dez. — Wie aus Berlin gemeldet wird, haben die Militärbehörden das Weitererleben von Maximil. Harden „Zukunft“ verboten.

London, 27. Dez. — Eine schwere Krise ist über Großbritannien hereingebrochen. Das in den ersten Kriegsmonaten gebildete Koalitions-Ministerium steht vor seinem Rücktritt. Die alte Feindseligkeit zwischen den Parteien herrschte, ist erneut wieder ausgebrochen, und die Zeitungskampagne gegen die Regierung ist über Großbritannien her eingebrochen. Das in den ersten Kriegsmonaten gebildete Koalitions-Ministerium steht vor seinem Rücktritt. Die alte Feindseligkeit zwischen den Parteien herrschte, ist erneut wieder ausgebrochen, und die Zeitungskampagne gegen die Regie-

rung hat ihren Höhepunkt erreicht. Man wirft dem Ministerium Langsamkeit, Mangel an Umsicht und die schlechte Leitung des Dardanellen-Unternehmens vor.

Washington, 27. Dez. — Der Dampfer „Solway“ des American Transatlantic Co. in einem französischen Frischgericht beidlag zusammen. Die Beruhung des Feindes waren schwer.

London, 28. Dez. — Das britische Kabinett hielt gestern eine zweitündige Sitzung ab, die bis heute vertagt werden mußte, weil keine Einigung zu erzielen war über die Frage der allgemeinen Wehrpflicht. Wie die „Daily Mail“ mitteilt, haben der Kolonialsekretär Andrew Bonar Law und Kriegsminister Lord Kitchener noch nicht ihren Standpunkt klar gelegt. Der Admiralsrat Balfour ist gegen die allgemeine Wehrpflicht und hat die Mehrheit der Abgeordneten dafür auf seiner Seite. Für die allgemeine Wehrpflicht sind Munitionen Lord George, Earl Curzon, Sir Frederick Smith, A. Chamberlain, Walter Hume Long und der Earl von Selbourne. Die „Daily Mail“ führt ferner aus, daß David Lloyd-George seinen Rücktritt erklären werde, wenn Premier Asquith sein Versprechen nicht wahrmache, die unverheirateten „Drudeberger“, die sich noch nicht freiwillig stellen, zum Militärdienst zu zwingen.

Der Verlust des britischen Panzerregiments „Rat“ am vorletzten Tage des alten Jahres, ist ein schwerer Verlust für die britische Marine. Er erfolgte in einem englischen Hafen durch eine innere Explosion, wobei etwa 300 Mann um das Leben kamen, wie amtliche Berichte besagen. Der „Rat“ war erst seit 8 Jahren fertig, hatte einen Tonnengehalt von 13,550, eine Schnelligkeit von 32,1 Knoten, und führte jedes 9,2-zollige und vier 7,5-zollige Kanonen, außer zahlreichen kleineren Geschützen und 3 Torpedoröhren. Die Panzerung bestand aus 6-zoll. Kruppstahl. Die Besatzung zählte 704 Seelen.

Die Tauchboote waren auch in der vergangenen Woche tätig. Eines der selben torpedierte am Donnerstag im Mittelmeer den britischen Passagierdampfer „Perseus“, auf dem sich 392 Reisende befinden haben sollen. 59 Passagiere und 94 Mitglieder der Besatzung gelangten nach Alexandria. Unter den Verwundeten befindet sich auch Herr McReely, amerikanischer Konsul in Aden.

Premier Asquith hat die drohende Ministerkrise dadurch beigelegt, daß er die Einführung der zwangsweisen Rekrutierung für unverheiratete Männer beichloß. Familienväter bleiben also vorläufig noch vom Kriegsdienst frei.

Breindt, über Paris, 27. Dez. König Peter von Serbien ist hier an Bord eines italienisch. Dampfers angekommen.

Amsterdam, 27. Dez. — Wie aus Berlin gemeldet wird, haben die Militärbehörden das Weitererleben von Maximil. Harden „Zukunft“ verboten.

London, 27. Dez. — Eine schwere Krise ist über Großbritannien her eingebrochen. Das in den ersten Kriegsmonaten gebildete Koalitions-Ministerium steht vor seinem Rücktritt. Die alte Feindseligkeit zwischen den Parteien herrschte, ist erneut wieder ausgebrochen, und die Zeitungskampagne gegen die Regie-

rung hat ihren Höhepunkt erreicht. Man wirft dem Ministerium Langsamkeit, Mangel an Umsicht und die schlechte Leitung des Dardanellen-Unternehmens vor.

Washington, 27. Dez. — Der Dampfer „Solway“ des American Transatlantic Co. in einem französischen Frischgericht beidlag zusammen. Die Beruhung des Feindes waren schwer.

London, 28. Dez. — Das britische Kabinett hielt gestern eine zweitündige Sitzung ab, die bis heute vertagt werden mußte, weil keine Einigung zu erzielen war über die Frage der allgemeinen Wehrpflicht. Wie die „Daily Mail“ mitteilt, haben der Kolonialsekretär Andrew Bonar Law und Kriegsminister Lord Kitchener noch nicht ihren Standpunkt klar gelegt. Der Admiralsrat Balfour ist gegen die allgemeine Wehrpflicht und hat die Mehrheit der Abgeordneten dafür auf seiner Seite. Für die allgemeine Wehrpflicht sind Munitionen Lord George, Earl Curzon, Sir Frederick Smith, A. Chamberlain, Walter Hume Long und der Earl von Selbourne. Die „Daily Mail“ führt ferner aus, daß David Lloyd-George seinen Rücktritt erklären werde, wenn Premier Asquith sein Versprechen nicht wahrmache, die unverheirateten „Drudeberger“, die sich noch nicht freiwillig stellen, zum Militärdienst zu zwingen.

Der Verlust des britischen Panzerregiments „Rat“ am vorletzten Tage des alten Jahres, ist ein schwerer Verlust für die britische Marine. Er erfolgte in einem englischen Hafen durch eine innere Explosion, wobei etwa 300 Mann um das Leben kamen, wie amtliche Berichte besagen. Der „Rat“ war erst seit 8 Jahren fertig, hatte einen Tonnengehalt von 13,550, eine Schnelligkeit von 32,1 Knoten, und führte jedes 9,2-zollige und vier 7,5-zollige Kanonen, außer zahlreichen kleineren Geschützen und 3 Torpedoröhren. Die Panzerung bestand aus 6-zoll. Kruppstahl. Die Besatzung zählte 704 Seelen.

Die Tauchboote waren auch in der vergangenen Woche tätig. Eines der selben torpedierte am Donnerstag im Mittelmeer den britischen Passagierdampfer „Perseus“, auf dem sich 392 Reisende befinden haben sollen. 59 Passagiere und 94 Mitglieder der Besatzung gelangten nach Alexandria. Unter den Verwundeten befindet sich auch Herr McReely, amerikanischer Konsul in Aden.

Premier Asquith hat die drohende Ministerkrise dadurch beigelegt, daß er die Einführung der zwangsweisen Rekrutierung für unverheiratete Männer beichloß. Familienväter bleiben also vorläufig noch vom Kriegsdienst frei.

Breindt, über Paris, 27. Dez. König Peter von Serbien ist hier an Bord eines italienisch. Dampfers angekommen.

Amsterdam, 27. Dez. — Wie aus Berlin gemeldet wird, haben die Militärbehörden das Weitererleben von Maximil. Harden „Zukunft“ verboten.

London, 27. Dez. — Eine schwere Krise ist über Großbritannien her eingebrochen. Das in den ersten Kriegsmonaten gebildete Koalitions-Ministerium steht vor seinem Rücktritt. Die alte Feindseligkeit zwischen den Parteien herrschte, ist erneut wieder ausgebrochen, und die Zeitungskampagne gegen die Regie-

ren sich nach den Berichtlinien an den Fronten auf 1001 Einheiten und 17,548 Mannschaften.

London, 28. Dez. — Sowohl die russischen als auch die österreichischen Truppen befinden sich in geschwommenen Reihen, 15 bis 16 Mann tiefe, ausgezogen, brachen jedoch hinzu, daß es der Regierung durch entsprechende Maßnahmen gelungen sei, die Preise niedriger zu halten, als neutrale und feindliche Länder, besonders England.

Berlin, über Saville, 29. Dez. Zahlreiche Gefangene in Serbien sind infolge Mangels an sanitären Anlagen erkrankt, so daß der Weihnachtsfeiertag befehlte. Die Preise haben einige ihrer Truppen von Salonta nach Oradea, einem kleinen griechischen Ort, niedrig gemacht. Die Rumänen haben 60 Meilen südlich von Salonta, transversal, die Rumänen landeten Truppen auf der Griechischen Insel Lesbos, südlich von dem wichtigen Seehafen Mytilini.

Berlin, über Saville, 29. Dez.

Ein austausch österreichischer Preise, die heute hier aus Wien eingetroffen, meldet, daß das französische Heer, das am Mittwoch von einer österreichischen Flotte vertrieben wurde, jetzt noch nicht vor, aber aus der Bekannt gegebenen Anzahl an Truppen erhältlich ist.

Berlin, über London, 30. Dez. Die amtielle Bekanntmachung, die hier gestern abend ausgetragen wurde, hat folgenden Wortlaut:

Berlin, 29. Dez. — Die Oberste Heeresleitung meldet: Gestern wurde wieder erfolglos von einem feindlichen Monatop beobachtet. Der gestern berichtete Vormarsch auf den höchsten Platz des Abends unter unserem Feuer zusammen. Die Franzosen griffen zweimal Stellungen am Hartmannswellerkopf an, die unsere Truppen wiederholen konnten. Sie brangen keinen Erfolg ein. Am 8. Monat konnten sie nicht mehr vordringen, wie der Feind dies aber sofort zurückgetrieben war. In Rommel soll 7000 Gefangene am frühen morgen gekommen sein.

Bremen, 30. Dez. — Deutsches Experiment zur Herstellung eines Granatsenders ist gescheitert. Die Franzosen haben die allgemeine Wehrpflicht und die Mehrheit der Abgeordneten dafür auf ihrer Seite. Für die allgemeine Wehrpflicht sind Munitionen Lord George, Earl Curzon, Sir Frederick Smith, A. Chamberlain, Walter Hume Long und der Earl von Selbourne. Die „Daily Mail“ führt ferner aus, daß David Lloyd-George seinen Rücktritt erklären werde, wenn Premier Asquith sein Versprechen nicht wahrmache, die unverheirateten „Drudeberger“, die sich noch nicht freiwillig stellen, zum Militärdienst zu zwingen.

London, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

London, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

Berlin, 30. Dez. — Amtielle Bekanntmachung, die heute hier ausgetragen wurde, meldet: General Lyautey hat die Zahl der im übernächsten Dienst bestimmten Truppen um 300,000 erhöht werden müssen. Dieser nur durch den Anstieg der Anzahl der neu eingezogenen Männer bedingt ist.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

ADVERTISING RATES

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Running notices 10 cents per line. Display advertising: \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cents per line nominal rate is insertion, 8 cents later rates.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,

Münster, Sask., Canada.